

In den europäischen Provinzen sind sie stark mit slavischem und albanesischem Blute vermischt; in Constantinopel und in Asien haben sie sich reiner erhalten.

Sie sind allgemein griechisch-orientalische, nur auf einigen Inseln, z. B. auf Chio und Tinos, wo sie mit Franken vermischt sein dürften, auch katholische Christen, wo sie zum Islam übertraten, sind sie mit den Türken verschmolzen.

Rumänen oder Moldo-Walachen, ein dacisch-römisches, und noch mit verschiedenen anderen, besonders slavischen Elementen vermengtes Mischvolk, mit vorherrschend romanischer Sprache, ausser dem Fürstenthum Rumänien nur in einigen Districten der Dobrudscha und des östlichen, sowie des westlichen Bulgariens an der Donau, im Ganzen etwa 70.000 Seelen, durchwegs griechisch-orientalische Christen.

Zinzaren, Makedo-Walachen, Kutzowalachen, oder Mavrowalachen, ein der Sprache nach mit den Rumänen näher verwandtes, gegen 100.000 Köpfe zählendes Bergvolk an der thessalisch-epirotischen Grenze, und in mehreren Districten Albaniens.

Sie sind griechisch-orientalische Christen.

Albanesen, Arnauten oder Skipetaren, ein Ueberrest der Urbewohner des Landes, jetzt noch in der Zahl von etwa 1,300.000, die ganze türkische Küste des adriatischen Meeres und die anstossenden Gebirge theilweise bis zum Wardar und zur Morawa hin bewohnend. Sie theilen sich in zwei Hauptstämme: Ghegen im Norden und Tosken im Süden (Letztere etwas zahlreicher als Erstere), und diese beiden zerfallen wieder in viele Stämme. Sie sind theils Mohamedaner (zur Mehrzahl), theils griechische, theils katholische Christen.

Slavische Völker.

Serben (Illyrier, Serbo-Kroaten) ausser dem Fürstenthum Serbien und Montenegro, im türkischen Alt-Serbien und im nördlichen Albanien als Bosniaken über ganz Bosnien, und als Herzegowen über fast die ganze Herzegowina verbreitet, als Zubei, Korjenici, Banjani, Drobnjaci, Saranci, Vafovici etc., die Grenzen der Cernagora und die Bocche di Cattaro bewohnend. Sie mögen im unmittelbar türkischen Gebiete nahezu 1 $\frac{1}{2}$ Million Köpfe zählen (also viel mehr, als man bisher annahm) und sind zum grössten Theil griechisch-orientalische Christen, zum grossen Theil auch Mohamedaner und zum kleineren Theil Katholiken. Die einstigen Kroaten im türkisch-Kroatien sind ganz mit den Bosniaken verschmolzen. Als Colonisten von serbischem Stamme sind hier auch die zahlreichen Dalmatiner in Bosnien und in der Herzegowina zu erwähnen.

Bulgaren, ein aus der Mischung der ugrisch-tatarischen Bulgaren mit Slaven entstandenes, jetzt ganz slavisiertes Volk, das in der Anzahl von 3 bis 4 Millionen, jedenfalls als das relativ zahlreichste Volk der europäischen Türkei, des Donau- und Balkangebiet, den grössten Theil Makedoniens und einen grossen Theil Thrakiens bewohnt. Die Bulgaren gehören grösstentheils zur griechisch-orientalischen Religion, und haben in neuester Zeit eine eigene bulgarische Kirche gebildet; einige Hunderttausende sind Mohamedaner und werden Pomaken genannt; wenige sind Katholiken.

Russen, 15 bis 20.000 Colonisten in der nördlichen Dobrudscha, theils orthodoxe, theils altgläubige (Starovierci) theils Lipovaner, theils auch Protestanten.

Iranische Völker.

Der Verfasser fasst im Sinne der Eintheilung Max Müller's die folgenden Völker unter diesem Namen zusammen, weil dieselben unter allen arischen Völkern mit den eigentlichen Iranern am nächsten verwandt sind: